



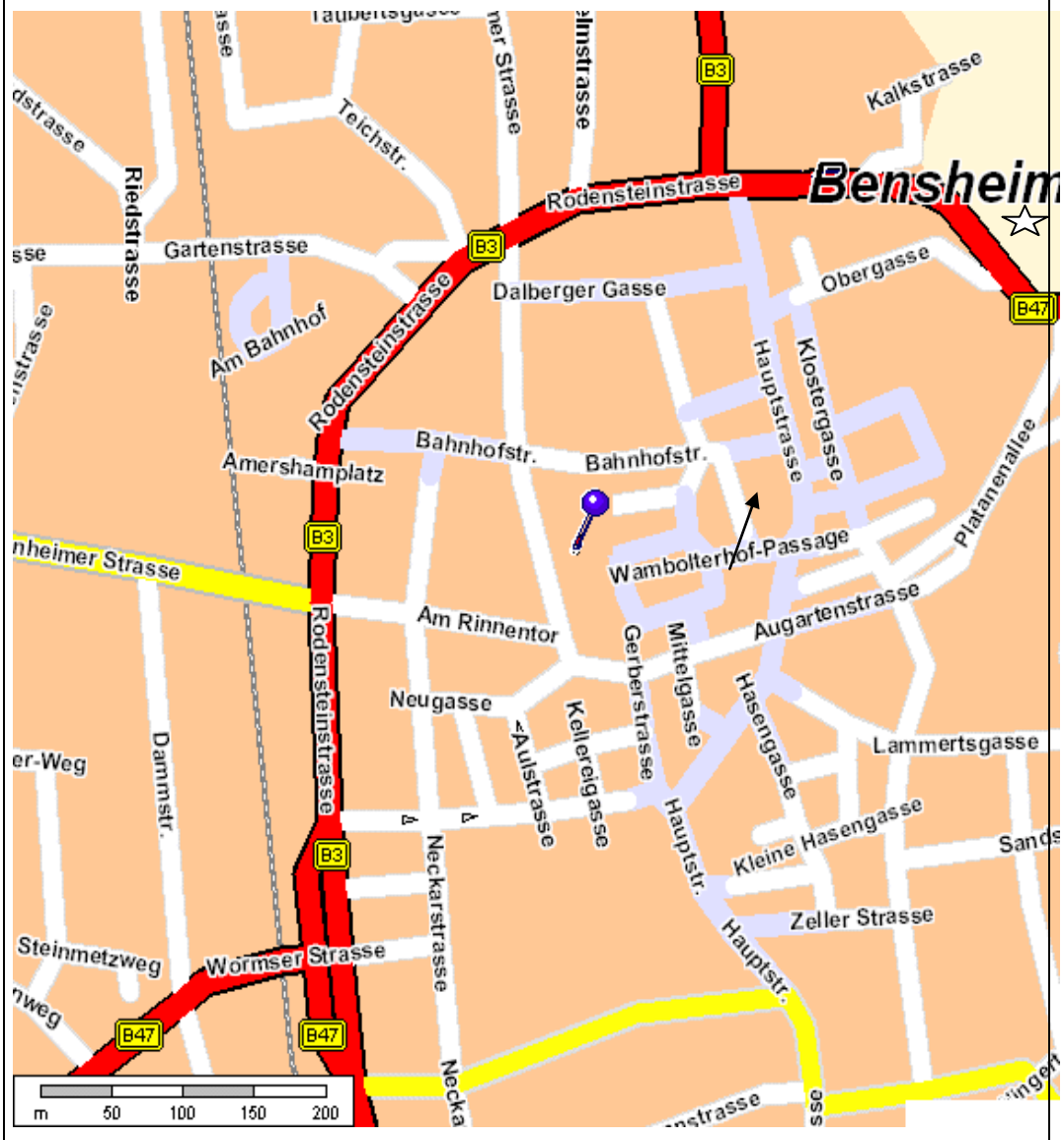
# LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

Fächer: Geschichte, Politik	Themenbereich	Schulst/Jg. 5-12
	Nationalsozialismus vor Ort	

**Lernort/Lernanlass:** Bensheim/Gedenkstätten an die Zeit des Nationalsozialismus

**Lage:** Der **Stolperstein** befindet sich in der Bensheimer Fußgängerzone (Hauptstraße), nördlich der Mittelbrücke an der Nordseite der ehem. Faktorei /Pfeil in der Mitte der Karte). Die **Gedenkstätte** an der ehemaligen Synagoge Bensheim befindet sich an der Nibelungenstraße (B47), von der Mittelbrücke links vorbei am Kaufhaus Ganz, an der Kreuzung B47 ca. 20m nach links laufen (siehe Stern im Lageplan oben rechts).

**Zugang/Anreise:** Mit dem Bus bis zur Haltestelle Ritterplatz, von dort geradeaus in die Fußgängerzone (Stolperstein), bzw. der B47 nach links folgen (Gedenkstätte an der ehemaligen Synagoge Bensheim)



Was ist zu sehen?

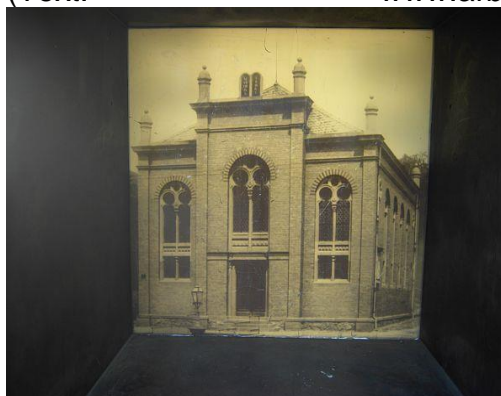
## Bensheimer "Stolperstein"



Am 8. Mai 1995 wurde in Bensheim an der Nordseite der Faktorei das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus eingeweiht. Die Bronzeplastik war von dem Mannheimer Bildhauer Rainer Negrelli geschaffen worden. Sein Entwurf eines im Boden versinkenden oder aus dem Boden herausbrechenden langgestreckten Keils interpretierte der Künstler als oberste Kante eines Hakenkreuz-Balkens. Auf einer neben der Bronzeplastik verlegten Platte ist folgender Text eingelassen: "Auch in Bensheim wurden in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur Verbrechen gegen die Menschheit begangen. Auch in dieser Stadt wurden Menschen schuldig, gab es Opfer und Täter. Auch in unserer Mitte wurden Menschen wegen ihrer Abstammung und Herkunft, wegen ihrer religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung und Bekenntnisse verfolgt, gefoltert, ermordet. Die Erinnerung daran mahnt und verpflichtet uns, jederzeit für Demokratie, für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit einzutreten." In Bensheim wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche (kleinere) Stolpersteine vor früheren jüdischen Wohnstätten verlegt.

## Gedenkstätte an der ehemaligen Synagoge Bensheim

Am 2. Mai 2000 wurde ein neues Mahnmal am Platz der ehemaligen Bensheimer Synagoge eingeweiht. Das würfelförmige, begehbare Mahnmal erinnert an einen Diabetrakter mit zwei von innen beleuchteten Ansichten der Bensheimer Synagoge – auf der einen Seite die Ansicht des ursprünglichen Gebäudes, auf der anderen Seite das Bild während des Abrisses nach der Pogromnacht November 1938. Dem Betrachter – auch aus dem Auto heraus die Nibelungenstraße entlang fahrend – wird somit das „Vorher“ und „Nachher“ vor Augen geführt (Text: [www.arbeitskreis-zwingenberger-synagoge.de](http://www.arbeitskreis-zwingenberger-synagoge.de))



Neben der Gedenkstätte hängt eine **Bronzetafel**



Inschrift: "Seit Anfang des 14. Jahrhunderts gab es eine jüdische Gemeinde in Bensheim mit Synagogen an verschiedenen Orten. An dieser Stelle stand seit 1892 die bisher letzte Synagoge. Sie wurde vor aller Augen am 10. November 1938 durch deutsche Nationalsozialisten zerstört. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bensheim gedenken der Männer, Frauen und Kinder, die aus Antisemitismus und Rassenwahn in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ermordet, in den Tod getrieben oder zum Verlassen ihrer Heimat gezwungen wurden."

**Was ist zu lernen?**

Diese Gedenkorte könnten **Teil eines Rundganges durch die Bensheimer Innenstadt** sein, der an Beispielen die nationalsozialistischen Gewaltherrschaft im wohnortnahen Umfeld –hier: Bensheim- veranschaulicht. Gut aufbereitete Unterlagen hat hierzu die Geschichtswerkstatt Jakob Kindinger verfügbar, die nachfolgend kurz dargestellt werden sollen:

**Führungen:**

Ein geführter **Stadtrundgang auf den Spuren des Naziterrors** im Zentrum Bensheims (Friedhof Mitte zur Synagoge) dauert etwa 1 1/2 Stunden; Kontakt : [graubner.mail@t-online.de](mailto:graubner.mail@t-online.de); Tel.: 06251-9874613

Mit Hilfe des „**Antifaschistischen Wegweisers**“, der nachfolgend näher vorgestellt wird, kann man diesen Rundgang auch **selbständig** durchführen.

## NIE WIEDER ! Antifaschistischer Wegweiser Bensheim 1933 - 1945



15seitige Broschüre - auch zur selbstständigen Erkundung geeignet.

vergräbt amerikanische Kriegsgefangene, die Zwangsarbeiter werden abtransportiert... All dies darf nicht in Vergessenheit geraten.

Gerade in der Auseinandersetzung mit neonazistischen Umtrieben sollen uns diese Verbrechen mahnen, wohin Rassismus und Ausländerfeindlichkeit im Extrem führen können.

Einige Informationen zu dieser Seite Bensheims sind in unserer 15seitigen Broschüre zusammengetragen. Damit können Sie den alternativen Stadtrundgang auch selbstständig durchführen. Unsere "Ergänzungen" dazu bieten noch tiefergehende Informationen.

Bei einer Stadtführung oder einem Rundgang durch Bensheim kann man die schönen Seiten von Bensheim bewundern. Ein Rundblick vom Kirchberghäuschen über die friedliche Stadt wird von allen geschätzt.

Doch es gab auch schlimme Zeiten: Wer kennt es nicht, das Bild der alten Frau vom März 1945 inmitten einmarschierender Amerikaner in der oberen Hauptstraße, fassungslos angesichts der zerstörten Stadt? Nach zwölf Jahren nationalsozialistischen Terrors lag auch Bensheim in Schutt.

Viele Opfer waren zu beklagen: Die jüdischen Bürger waren verschleppt, viele von ihnen ermordet. Mitglieder der Arbeiterparteien waren festgenommen und in KZs gebracht worden. Menschen aus anderen Ländern waren nach Bensheim verschleppt worden und mussten hier Zwangsarbeit leisten. Priester wurden verfolgt und verhaftet....

Und kurz vor der Befreiung: Die Gestapo ermordet zwölf Gefangene am Kirchberg, erschießt und



Anna Mix Bensheim 1945 - Fotograf: Jerry Rutberg

<http://www.geschichtswerkstatt-kindinger.de/Alternativer-Stadtrundgang>

(letzter Zugriff 6. August 2016)

## Teil II



Im ersten Teil der Ergänzungen finden Sie die zum Teil überarbeiteten Beiträge, die am 7. November 1992 beim ersten "antifaschistischen Stadtgang" von Friedhof-Mitte zum Ort der ehemaligen Synagoge an der Nibelungenstraße von Thomas Graubner, Gerd Helbling, Dr. Fritz Kilthau und Hille Krämer vorgetragen wurden:

1. Dr. Fritz Kilthau, Friedhof Mitte - Grabstätten von Nikolaus Georgiadis, Michael Rothas, Walter Hangen, Heinrich Kollerer, Lina Bechstein und Erich Salomon
2. Gerd Helbling und Dr. Fritz Kilthau, "Volkshaus" in der Rodensteinstraße - Zerschlagung der Bensheimer Gewerkschaftsorganisation
3. Thomas Graubner, Bürgerbüro (bis 1999 noch Stadtbücherei), Hauptstraße 39, Ehemaliger Sitz der Polizei
4. Dr. Fritz Kilthau, Marktplatz: Kundgebung zum Boykott jüdischer Geschäfte am 1. 04.33
5. Dr. Fritz Kilthau, St. Georg: Verfolgung des Kaplan Albert Münch
6. Dr. Fritz Kilthau, Kapuzinerkloster: Verfolgung der Pater Hugo und Dionys
7. Dr. Fritz Kilthau, Zerstörung der Bensheimer Synagoge in der Nibelungenstraße



Im zweiten Teil der Ergänzungen finden Sie folgende Artikel:

1. Gerd Helbling, Gedenktafel am Platz der ehemaligen Synagoge - Nibelungenstraße
2. Martin Döring, Das "Kreisheldenmal der NSDAP" - Stadtpark
3. Dr. Fritz Kilthau, Die Juden in der Postgasse 7 und Umgebung
4. Thomas Graubner, Dr. Friedrich August Bockius - Wilhelmstraße 20
5. Dr. Fritz Kilthau, das ehemalige Gefängnis des Amtsgerichts - Wilhelmstraße
6. Willi Samstag, Drei Frauen halfen russischen Kriegsgefangenen - Rathaus
7. Dr. Fritz Kilthau, Die ehemalige Zentrale der hessischen Gestapo - Darmstädter Straße
8. Dr. Fritz Kilthau, Standgericht und antijüdische Demonstration - Kirchbergschule
9. Peter E. Kalb, Deutsche Arbeitsfront - Hochstraße 2
10. Dr. Fritz Kilthau, Die Erschießung von Josef Mai - Ritterplatz

### Ergänzende Hinweise:

Siehe auch die Lernkarte n zum Gedenkstein für die „Kirchberg-Morde“ in Bensheim und zur ehemaligen Synagoge in Bensheim

### Nähere Informationen/

Die Geschichte der Bensheimer Synagoge und der Jüdischen Gemeinde ist sorgfältig aufgearbeitet und publiziert von der **Geschichtswerkstatt Geschwister Scholl, Bensheim:**

### Literatur:

Geschichte der Bensheimer Juden im 20. Jahrhundert. Mit Erinnerungen

<p><b>Veranstaltungen:</b></p>	<p>und Betrachtungen von Hans Sternheim. Vorwort: Kultusministerin Karin Wolff. Weinheim 2004, 343 Seiten DIN A 4, ISBN 978-3-00-013826-3</p> <p>Im Internet ist dieses Manuskript unter:  <a href="http://arbeitsplattform.bildung.hessen.de/netzwerk/geschichtswerkstatt/synbrnd/material/Internetmanuskript.pdf">http://arbeitsplattform.bildung.hessen.de/netzwerk/geschichtswerkstatt/synbrnd/material/Internetmanuskript.pdf</a>  zum kostenlosen Download eingestellt.</p> <p>Am 10. November findet alljährlich, organisiert von der „Geschichtswerkstatt Jakob Kindinger e.V.“, ein Gedenken auf dem Platz der ehemaligen Bensheimer Synagoge mit einer anschließenden Veranstaltung zum Thema Verfolgung und Widerstand 1933 bis 1945 statt. Das Darmstädter Echo berichtete am 11. November 2015 über die Gedenkfeier 2015 u.a.</p> <p>„BENSHEIM - (gs/ü). Vor 123 Jahren wurde die Bensheimer Synagoge eingeweiht. Vor 77 Jahren, in der Nacht zum 10. November, wurde sie von den Nazis geplündert, zerstört und dem Boden gleich gemacht.</p> <p>Vor sechs Jahren wurde der Platz des Gedenkens, wo einst die Synagoge stand, bevor sie in Flammen aufging, in „Bendheim-Platz“ umbenannt. Er soll an jüdische Familien in Bensheim erinnern. Seit 1971 stehen auf einer Gedenktafel die Namen derjenigen Bensheimer Juden, die von den Nazis ermordet wurden.</p> <p>Seit 40 Jahren gedenken Bensheimer Bürger der vertriebenen und in Konzentrationslagern ermordeten Mitbürger, der sechs Millionen ermordeter Juden und einer halbe Million Sinti und Roma, die den Holocaust nicht überlebt haben.</p> <p>Die Geschichtswerkstatt Jakob Kindinger und die Stadt laden dazu am Jahrestag der Reichspogromnacht zu einer Mahnveranstaltung an die Gedenkstätte ein.</p> <p>„Auch in Bensheim hat der nationalsozialistische Wahnsinn sein Unwesen getrieben“, sagte Bürgermeister Rolf Richter, der vor der Gefahr warnte, dass dieser „Ungeist“ gerade in schwierigen Zeiten neue Anhängerschaft findet.“</p> <p>Die Geschichtswerkstatt Jakob Kindinger bietet auf Anfrage alternative Stadtführungen zu Stätten des Widerstandes und der Verfolgung in Bensheim.</p> <p>Literatur: Arbeitskreis „Gewerkschafter gegen Faschismus“ Bensheim und VVN (Hg.): Nie wieder! Antifaschistischer Wegweiser Bensheim 1933-1945; sowie: Ergänzungen zum Antifaschistischen Wegweiser (Teil 1 und Teil 2).</p>
<p><b>Kontakte:</b></p>	<p>Geschichtswerkstatt Jakob Kindinger e.V. (2. Vorsitzender Thomas Graubner)</p> <p>E-Mail: <a href="mailto:graubner.mail@t-online.de">graubner.mail@t-online.de</a></p> <p>Tel.: 06251-9874613</p> <p><a href="http://www.geschichtswerkstatt-kindinger.de/Home">http://www.geschichtswerkstatt-kindinger.de/Home</a></p>